

Badenweiler Musiktage Frühling. Erwachen.

01.05.–04.05.2019

www.badenweiler-musiktage.de

Liebe Freunde der Musik,

das nennt man Punktlandung: die Eröffnung der Badenweiler Musiktage am 1. Mai mit dem Liederzyklus „Dichterliebe“ von Robert Schumann. Die erste Zeile lautet: „im wunderschönen Monat Mai, da ist in meinem Herzen die Liebe aufgegangen.“ Erzählt wird eine Liebesgeschichte. Doch wer den Dichter – Heinrich Heine – kennt, wird gleich erahnen, dass das lyrische Ich seine Liebe am Ende bitter zu Grabe tragen wird. Euphorie, Melancholie und tiefe Verzweiflung liegen hier also eng beieinander.

Doch auch Rettung naht, schließlich hat jeder Mensch einen (Schutz)engel zur Seite. Robert HP Platz ruft ihn in seinem Streichquartett mit Sopran, „strings“, auf, in der Kanzone XXI aus dem Gedichtband „Der Engel Ordnungen“ von Alban Nikolai Herbst. Dort leiten die lautmalrischen Verse vom „exzellenten Klang im lichten Grünen Ihres weiten Gartens“ die Himmelfahrt ein – das hoffnungsfrohe Gegenstück zur „Dichterliebe“ Schumanns.

Und schließlich Olivier Messiaen, der in seinem „Quartett auf das Ende der Zeit“ visionär die Offenbarung des Johannes zitiert: „und ich sah einen andern starken Engel vom Himmel herabkommen ...“ Komponiert hat er dieses Werk 1940 im deutschen Kriegsgefangenenlager in der Nähe von Görlitz, wo es unter heute kaum mehr vorstellbaren Umständen im Januar des folgenden Jahres erstmals aufgeführt wurde. Dieses Quartett ist ein Dokument und zugleich ein Monument künstlerischer Selbstbehauptung im Angesicht höchster existentieller Not. Und nur sechs Jahre nach dem „Ende der Zeit“, im Mai 1945, wurde das Filmmusical „Ein Amerikaner in Paris“ mit der Musik von George Gershwin gedreht. Auch dies ist eine Liebesgeschichte, diesmal zwischen einem amerikanischen Kriegsveteranen und der französischen Hauptstadt. Die Kunst ist immer voraus.

Gehen Sie mit!

Ute Thiele

Mittwoch, 1. Mai 2019, 18:00 Uhr | Kurhaus

Liederabend

Christian Gerhaher, Bariton | Gerold Huber, Klavier

Johannes Brahms: „Regenlied“-Zyklus op. 59 (1870–73)

Robert Schumann: „Dichterliebe“ op. 48 (1840) | „Sechs Gesänge“ op. 89 (1850)
„Drei Gedichte“ op. 119 (1851) | „Drei Gesänge“ op. 95 (1849)

Johannes Brahms: Ausgewählte Lieder

Bei den Münchner Opernfestspielen 2018 wurde **Christian Gerhaher** als Amfortas in Richard Wagners „Parsifal“ gefeiert. Und er stand auch schon als Mozarts „Don Giovanni“ auf der Bühne. Aber bei Opernpartien ist der Bariton ausgesprochen wählerisch. Sein Metier ist das Lied, dem er sich zusammen mit seinem Klavierpartner **Gerold Huber** seit 30 Jahren widmet.

In Konzerten, in vielen preisgekrönten Aufnahmen und in Meisterkursen schaut das Duo der Liedkunst in die Seele, dort, wo Sprache und Musik zusammenfallen. Die Romantik von Schubert, Schumann, Brahms und Mahler bildet den Kern, aber um ihn herum zieht Gerhaher weite Kreise bis in unsere Gegenwart zu Wolfgang Rihm oder Heinz Holliger.



© Alexander Basta for Sony BMG Classical

Donnerstag, 2. Mai 2019, 18:00 Uhr | Kurhaus

Klavierabend

Frank Dupree, Klavier

George Antheil: Sonatina for Radio (1929), Sonata Sauvage (1922), Sonata Nr.2 „Airplane“ (1931)

John Adams: „Phrygian Gates“ (1977)

George Gershwin: Three Preludes (1926), „An American in Paris“ (1928), Klaviertranskription von Frank Dupree

Lesung aus dem Buch „Bad Boy of Music“ von George Antheil mit Rainer Peters

Ort: Kurhaus, Annette-Kolb-Saal, 11:15 Uhr



Der Pianist **Frank Dupree** sorgte international für Aufsehen, als er 2014 zum einzigen Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs gekürt wurde.

Dabei ist Dupree ein frühbegabtes Multitalent – als Schlagzeuger, Pianist und Dirigent, der das Orchester am liebsten vom Flügel aus leitet.

Außerdem hat er eine Vorliebe für Jazz-inspirierte Musik. Kein Wunder also, dass Frank Dupree im Herbst 2018 den neuen Preis „Opus Klassik“ erhielt. Als „Konzerteinspielung des Jahres“ wurde seine CD mit Werken von George Antheil ausgezeichnet, die er zusammen mit der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz produziert hatte.

Veranstalter | Sponsoren:



Badenweiler Thermen und Touristik GmbH
Kaiserstraße 5 | 79410 Badenweiler



Alice Rosner
Foundation



Kartenverkauf

Online unter: www.reservix.de

Tourist-Information Badenweiler | Schlossplatz 2
(im Kurhaus)

Tel. +49 7632 799-300 | E-Mail: touristik@badenweiler.de

Alle Vorverkaufsstellen von Reservix.

Veranstaltungskasse jeweils 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn

Einzelkarte Abendkonzert	€ 42,00
Abonnement der Abendkonzerte	€ 140,00
Schüler / Studenten Abendkonzert	€ 18,00

Rücknahme und Umtausch ausgeschlossen.
Irrtum | Programmänderungen vorbehalten.
Konzept | Grafik Design: www.petryundschwamb.com

Parkmöglichkeiten:

Parken in der Parkgarage Schlosspark zum Abendtarif von 18:00–06:00 Uhr des Folgetages von maximal € 4,00.

Drei weitere Parkplätze an den Ortseingängen ca. 5–10 Gehminuten vom Zentrum entfernt: Parkplatz West (kostenpflichtig, ab 19:00 Uhr kostenfrei), Parkplatz Süd (kostenfrei) und Parkplatz Ost (kostenfrei).

Die nächsten Badenweiler Musiktage finden vom 7.11.–11.11.2019 statt.

Freitag, 3. Mai 2019, 11:15 Uhr | Kurhaus

Lotte Thaler im Gespräch mit dem Komponisten Robert HP Platz

Freitag, 3. Mai 2019, 18:00 Uhr | Kurhaus

Kammerkonzert I

Béla-Quartett, Lyon | Julia Wischniewski, Sopran |
Experimentalstudio des SWR

Leoš Janáček: Streichquartett Nr. 2 „Intime Briefe“ (1928)

Robert HP Platz: „Strings“ für Streichquartett,
Sopran und Elektronik (2017)

Ludwig van Beethoven: Streichquartett F-Dur op. 135 (1826)

Nicht alles, was in Frankreich Rang und Namen hat, kommt aus Paris. Das extravagante **Béla-Quartett** etwa hat seinen Sitz im nicht minder schönen Lyon. Dort wurde das Ensemble 2006 gegründet, und sein Name – der Vorname von Bartók – verweist auf seine musikalische Heimat: das 20. und 21. Jahrhundert. Es legt größten Wert auf Zusammenarbeit mit Komponisten und anderen Künstlern, ist ästhetisch und medial breit ausgerichtet und durch und durch experimentierfreudig.

Julia Wischniewski kommt eher aus der Alten Musik, sie hat mit Dirigenten wie William Christie oder Emmanuelle Haïm gearbeitet. Bevor sie in Lyon ein Gesangsstudium absolvierte, war sie schon ausgebildete Instrumentalistin für Viola und Klavier.



Dieses Konzert wird von SWR2 aufgezeichnet und am 09.10.2019 gesendet.

Samstag, 4. Mai 2019, 18:00 Uhr | Kurhaus

Kammerkonzert II

Boulangier Trio | Kilian Herold, Klarinette

Olivier Messiaen, Vocalise Étude für Klarinette
und Klavier (1935)

Claude Debussy, Première Rhapsodie für Klarinette
und Klavier (1910)

Gabriel Fauré, Klaviertrio d-Moll op. 120 (1922)

Olivier Messiaen, „Quatuor pour la fin du temps“ (1941)
für Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier

Einführungsvortrag von
Rainer Peters
Ort: Kurhaus,
Annette-Kolb-Saal,
16:15 Uhr



Kilian Herold war 2004 bis 2011 Soloklarinettenist der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und anschließend in gleicher Funktion beim SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg. Im Frühling 2016 wurde Kilian Herold als Nachfolger von Jörg Widmann und als jüngster deutscher Klarinettenprofessor an die Musikhochschule Freiburg berufen. Außerdem ist er seit Frühjahr 2017 künstlerischer Leiter der Internationalen Klarinettenstage Staufien.



Mit der Gründung des **Boulangier Trios** im Jahr 2006 erfüllten sich die Pianistin Karla Haltenwanger, die Geigerin Birgit Erz und die Cellistin Iлона Kindt den Traum, ihr Leben der Kammermusik zu widmen. Auch zwölf Jahre später empfinden es die drei Musikerinnen noch immer als Privileg, sich tagtäglich mit dem reichen, vielseitigen Repertoire ihrer Gattung beschäftigen zu können. Das Trio, welches in Hamburg und Berlin beheimatet ist, hat sich in kürzester Zeit einen ausgezeichneten Ruf in der Kammermusikszene erspielt. Die höchste Anerkennung erhielt das Trio von Wolfgang Rihm: „So interpretiert zu werden, ist wohl für jeden Komponisten ein Wunschtraum.“